

folgt nach S das fächerförmig ausstrahlende **Ungarische Erzgebirge**, dessen letzte Ausläufer bis zur Donau und Theiß hinstreichen.

Die Hohe Tatra steigt aus einer kleinen Hochebene unvermittelt als eine gewaltige, wildzerrissene Felsmauer zu einer Kammhöhe von 1700 bis 1900 m empor (Gerlsdorfer Spitze 2660 m). Das Gebirge ist reich an blinkenden Seepegeln. Der größte See auf der Südseite ist der Esorber See.

a) Zum Anbau können in den Westkarpaten nur die Täler dienen, während die Gebirge walddreich sind. Durch Fruchtbarkeit ist namentlich das breite Waagtal ausgezeichnet. Das Ungarische Erzgebirge ist, wie schon der Name sagt, reich an Erzen; es liefert besonders Silber und Eisen.

Das Waagtal und andere Teile der Westkarpaten öffnen sich nach S zu einer weiten Ebene, die von der Donau durchflossen wird. Diese reicht nach SW bis zum Alpenraude, nach SO bis zum Bakonyer Walde (spr. bákonyer). Zum Unterschiede von einer andern, noch größeren und tiefer gelegenen Ebene, die die Donau durchfließt, wird sie die **Kleine ungarische** oder **Oberungarische Tiefebene** genannt. Sie ist ein wertvolles **Ackerbaugebiet**. Namentlich die beiden großen Inseln, welche die in drei Arme geteilte Donau umfließt, sind sehr fruchtbar; sie werden die Große und Kleine Schütt genannt. Die Randhügel der Ebene dienen dem Weinbau.

#### 4. Die Große ungarische Tiefebene und die Ost- und Südkarpaten.

a) Bei Waizen muß die Donau vor den Ausläufern des Ungarischen Erzgebirges unter scharfem Winkel nach S umbiegen. Sie tritt nun, an Ungarns glanzvoller Hauptstadt Budapest vorüberfließend, in die **Große ungarische** oder **Niederungarische Tiefebene** ein. Diese ist fast 10mal so groß als die Kleine ungarische Tiefebene. Sie wird im W von den Alpen, im O und SO von Ost- und Südkarpaten und im S von andern Gebirgen umschlossen. Von allen Seiten müssen sich also in ihr die Gewässer sammeln. Von NW kommt die **Donau**, von NO die **Theiß**, von O der **Maros**, der in die Theiß fließt, und von W fließen **Drau** und **Sau** herbei. Da sich das Land nach SO senkt, drängen sich die Gewässer dorthin zusammen. Die Donau nimmt alle auf. Da aber Gebirge ihren Weg sperrten, mußte sie sich in einem großartigen Durchbruchstale den Weiterlauf erzwingen. Raum ist sie aber dem Engpaß von Kasan entronnen, so muß sie über Felsklippen hinwegfließen. Vor Erbauung des Schifffahrtskanals

§ 12.